

Ivan A. Kol'cov

Soziale Online-Netzwerke im Deutschunterricht

Internetkommunikation als Lehrmittel

1. Einleitung: Definitionen

Soziale Netzwerke sind heute eine neue Welt der internationalen Kommunikation und dadurch auch ein gutes Instrument, um Fremdsprachen produktiv zu lehren und zu lernen.

Es gibt viele Definitionen des Begriffs „soziales Netzwerk“, die ihre verschiedenen Seiten charakterisieren: als eine interaktive Webseite, auf der die Benutzer chatten können; als ein Netz miteinander verbundener (durch gemeinsame Ziele, Interessen...) Menschen usw.

Den Begriff „Soziales Netzwerk“ prägte ursprünglich J. Barnes 1954 in der Soziologie. Bei seiner Untersuchung der 4.600 Einwohner umfassenden norwegischen Fischergemeinde Bremnes nahm er die Verwandtschafts-, Nachbarschafts- und Freundschaftsbeziehungen, die die Sozialstruktur der Gemeinde abbildeten, mit in den Blick (Jütte 2005: 42). In der heutigen Soziologie gebraucht man diesen Begriff als die Gesamtheit der Personen, mit denen ein Individuum in Beziehung steht und mit denen es Gefühle, Dienstleistungen oder Waren austauscht (Der Brockhaus multimedial 2010). In der Informationstechnik wird ein soziales Netzwerk als Portal im Internet aufgefasst, das Kontakte zwischen Menschen vermittelt und die Pflege persönlicher Beziehungen über ein entsprechendes Netzwerk ermöglicht (Duden). Ein soziales Netzwerk ist eine Online-Plattform, die es Nutzern gestattet, mehr oder weniger selbstorganisiert eine Gemeinschaft („Online-Community“) aufzubauen und zu pflegen. Die technische Grundlage von sozialen Netzwerken bildet vor allem das Web 2.0 mit den von ihm gebotenen Mitteln (Wikis, Blogs, Content-Management-Systeme) der Veränderbarkeit von Inhalten (Interaktivität) im Internet. Aber auch Dienste aus der Zeit vor dem Web 2.0, wie E-Mail, Chat, Foren oder ICQ, wurden und werden von sozialen Netzwerken genutzt. Kommunikationssoftware zur Pflege sozialer Netzwerke wird auch „soziale Software“ (von engl. *social software*) genannt (Der Brockhaus multimedial 2010). In unterschiedlichen Quellen verwendet man also die folgenden Begriffe fast synonymisch: soziales Netzwerk, soziales Online-Netzwerk, Online-Community, Web 2.0 und internetbasiertes soziales Netzwerk. Da der Begriff „soziales Netzwerk“ in der Soziologie eine andere Bedeutung hat, wird in diesem Artikel zur Vermeidung von Mehrdeutigkeit „soziales Online-Netzwerk“ (weiter SON genannt) benutzt.

SON ist eine relativ junge Erscheinung. Bereits in den 1980er Jahren wurde mit den Bulletin-Board-Systemen (BBS) der Grundstein für soziale Netzwerke gelegt. Diese Systeme erlaubten schon damals den Austausch von Daten und Nachrichten zwischen mehreren Benutzern auf einer Plattform. Als Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre die Anwendungen CompuServe, Prodigy und AOL erschienen, waren die Grundfunktionen geschaffen, die heute ein soziales Netzwerk ausmachen (Wikipedia 2014). Sie wurden jedoch nur von wenigen Menschen genutzt. SON mit äußerst hoher Nutzeranzahl sind MySpace (2003 gegründet), Facebook (2004 gegründet), Xing (2003 als OpenBC gegründet), StudiVZ (2005 gegründet) in Deutschland und Facebook (2004 gegründet), VKontakte (2006 gegründet), Odnoklassniki (2006 gegründet) in Russland. Heute nutzt die Mehrheit der Bevölkerung in Deutschland und Russland mindestens ein SON.

Das Internet spielt im Alltag von Jugendlichen eine wichtige Rolle. Im Durchschnitt sind 12- bis 19-Jährige in Deutschland 179 Minuten täglich (Mo-Fr) online. Der Großteil dieser Zeit wird nach Angaben der Jugendlichen für den Bereich Kommunikation verwendet, vor allem die Nutzung von SON spielt dabei für viele eine zentrale Rolle (75 % mindestens mehrmals pro Woche) (JIM-Studie 2013). Zurzeit gibt es folgende Gegensätze, die weitere didaktische Forschungen der SON erfordern:

- großer qualitativer und quantitativer Unterschied zwischen den existierenden, neu erscheinenden Kommunikationsmitteln und den methodischen Hinweisen zu deren Gebrauch im DaF-Unterricht;
- Widerspruch zwischen dem Ziel des DaF-Unterrichts (die Lernenden und Studierenden sollen dazu befähigt werden, an der realen interkulturellen fremdsprachlichen Kommunikation teilzunehmen) und den existierenden internationalen Kommunikationsmitteln einerseits sowie dem vollen Wegfall der realen interkulturellen Kommunikation im Unterricht andererseits;
- Gegensatz zwischen dem ständigen alltäglichen Gebrauch der SON und den entwickelten Fertigkeiten der Lernenden, Studierenden und jungen Lehrer/-innen und dem vollen Wegfall der SON als Lehrmittel.

Es ist eine paradoxe Situation, wenn die technischen Mittel reich zur Verfügung stehen, die Lernenden und Studierenden soziale Netzwerke nutzen können und wollen, dabei jedoch SON im Unterricht unbenutzt bleiben und sogar bekämpft werden. Das Problem liegt im Mangel der methodischen Hinweise.

Die SON sind das Objekt unserer Untersuchung. Wir versuchen möglichst viele Funktionen und Möglichkeiten der SON für den Fremdsprachenunterricht festzustellen und Unterrichtsvorschläge zu machen.

2. Besonderheiten der Online-Kommunikation

Kommunikation in einem SON ist ein Prozess des schriftlichen Dialogs zwischen den Gesprächspartnern. Verhältnisse zueinander, kommunikative Effektivität und selbst die Möglichkeit, die Kommunikation fortzusetzen, hängt direkt von der Angemessenheit der digitalen Nachrichten ab.

In den SON vermischen sich Schriftlichkeit und Mündlichkeit, interaktionsorientiertes und textorientiertes Schreiben, Verbales und Nonverbales (Ikonisches).

Schriftsprachliche Kommunikation spielt in SON eine zentrale Rolle. Die technisierten Kommunikationsplattformen des Web 2.0 bieten viele neue Schreiblässe, in denen Schriftsprache nicht nur für den Informationsaustausch oder die Zusammenarbeit genutzt wird, sondern auch wichtige Funktionen für den Beziehungsaufbau und die Beziehungspflege übernimmt. Damit wird Schrift erstmals im großen Stil auch in Bereichen der Alltagskommunikation genutzt; im dialogischen, spontanen und informellen Austausch, der bislang eher eine Domäne der gesprochenen Sprache darstellte. Hierbei bilden sich neue Haltungen zum Schreiben und zur Schriftlichkeit heraus, für die sich charakteristische Sprachgestaltungs- und Formulierungsmuster entwickeln (Storrer 2013: 331).

Soziale Netzwerke im Unterricht ermöglichen die Entwicklung einer spezifischen Fremdsprachenkompetenz in Bereichen wie Recherche in fremdsprachlichen Quellen, Wahrnehmung digitaler Texte, Arbeit mit digitalen Wörterbüchern, Enzyklopädien und Übersetzungsprogrammen.

Somit umfasst die Kompetenz des fremdsprachlichen Benutzers der SON sowohl technische Kenntnisse, Fähigkeiten der Internetnutzung, Kenntnisse des spezifischen Interfaces der SON als auch die Kenntnisse der kulturellen Werte und die Fähigkeiten und Fertigkeiten, sich an unterschiedliche Sprechsituationen anzupassen, Informationen für die weitere Entwicklung des Dialogs zu formulieren, eine Vielzahl von Informationen zu konvertieren und zu kodieren, zwischenmenschliche Kommunikation zu führen sowie wahrzunehmen und zu interagieren.

Zu den negativen Begleiterscheinungen der neuen Medienangebote zählen neben Fragen der Datensicherheit auch der Schutz der Privatsphäre und das Thema Mobbing. Immer häufiger erfährt die Öffentlichkeit von ungewollten oder unerlaubten Datenpannen bei Netzbetreibern und es ist kein Geheimnis mehr, dass die Nutzungsdaten in sozialen Netzwerken kontinuierlich erfasst und gegen Zahlung auch an Dritte weitergegeben werden. Aktuell berichten 32 Prozent, dass in ihrem Bekanntenkreis schon einmal jemand per Handy oder Internet „fertiggemacht“ wurde. Mobbing findet vor allem in den SON statt. Selbst schon einmal Opfer geworden sind im Jahr 2013 sieben Prozent der Internetnutzer (JIM-Studie 2013).

Die Verwendung sozialer Netzwerke im DaF-Unterricht soll auch die möglichen negativen Folgen von deren Benutzung vorbeugen. So sollen die Lernenden und Studierenden beispielsweise auch mehr über Datenschutz und, Missbrauch der persönlichen Information erfahren.

3. Klassifikation der sozialen Online-Netzwerke

Als einen Oberbegriff für die SON nennt Christian Mayer in seiner Studie die Bezeichnung „Netzwerk“ und schlägt folgende Klassifizierung von Netzwerken vor:

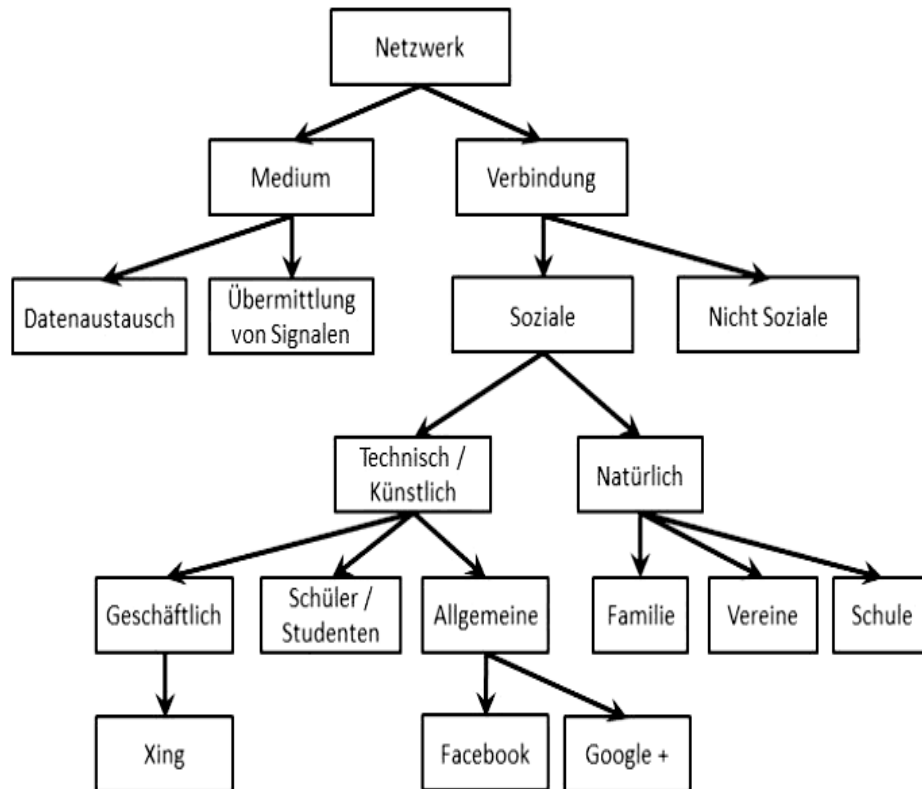


Abb. 1: Gattung und Art: Netzwerk

Hierbei ist jedoch auch zu erwähnen, dass bei Facebook als einem technischen allgemeinen sozialen Netzwerk auch Schüler, Geschäftspartner, Familienmitglieder, Nachrichtenagenturen vereint werden können.

Die allgemeinste Form einer sozialen Verbindung über das Internet beschrieb Christian Mayer durch den Oberbegriff „Soziale Medien (Social Media)“ (siehe Abb. 2).

Alle der in Abbildung 2 dargestellten sozialen Medien sind für den Fremdsprachenunterricht dank der echten interkulturellen Kommunikation höchst interessant, haben aber ihre eigenen Besonderheiten und müssen fachlich untersucht werden. Es ist allerdings schwierig, soziale Medien voneinander zu unterscheiden, da sie viele Funktionen haben können.

Wikipedia definiert Facebook als ein soziales Netzwerk, das vom gleichnamigen amerikanischen Unternehmen Facebook Inc. betrieben wird (Wikipedia 2014).

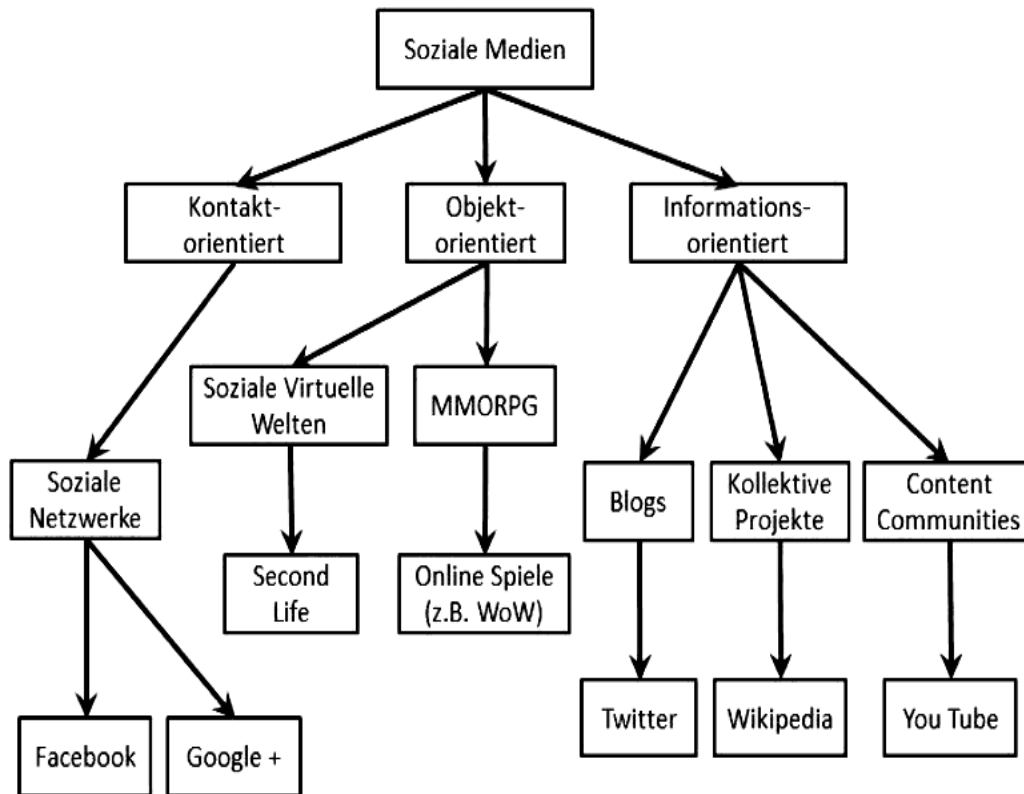


Abb. 2: Gattung und Art: Soziale Medien (Mayer 2013: 9)

Auf der Internetseite von Facebook ist folgende Definition gegeben:

„Facebook“ umfasst alle Funktionen und Dienstleistungsangebote, die wir u.a. über (a) unsere Webseite unter www.facebook.com und alle anderen mit der Facebook-Marke versehenen oder gemeinschaftlich vermarkteten Webseiten (einschließlich Unterdomains, internationaler und Handyversionen sowie Widgets); (b) unsere Plattform und (c) soziale Plug-ins wie der „Gefällt mir“-Schaltfläche, „Teilen“-Schaltfläche oder andere ähnliche Angebote und (d) andere bereits bestehende oder künftig entwickelte Medien, Software (wie eine Symbolleiste), Geräte oder Netzwerke bereitstellen (Facebook 2014).

Dies bedeutet, dass Facebook kein soziales Online-Netzwerk ist, sondern ein soziales Medium, das auch kontakt-, objekt- und informationsorientierte Funktionen hat.

Eine präzise Typologie von SON gab Nikita Semenov. Er unterscheidet folgende Typen nach ihren Funktionen (vgl. Semenov 2008):

- Private Kommunikation (z.B. Classmates.com)
- Menschen suchen (z.B. Odnoklassniki.ru)
- Geschäftliche Kommunikation (z.B. LinkedIn)
- Unterhaltung (z.B. MySpace)
- Video (z.B. YouTube)

- Audio (z.B. Last.fm)
- Foto (z.B. Instagram)
- Geolokation (z.B. Foursquare)
- Einkaufen (z.B. Groupon)
- Blogging (z.B. Twitter)
- Nachrichten (z.B. Reddit)
- Frage –Antwort (z.B. Answers.com)
- Social Bookmarks („Soziale Lesezeichen“) (z.B. Delicious)
- Soziale virtuelle Welten (z.B. Second Life)
- Thematische (z.B. Slashdot)

Es ist ziemlich schwer ein SON nur auf einen Typus zu beziehen. So übernehmen beispielsweise Facebook und VKontakte fast alle genannten Funktionen.

Laut JIM-Studie 2013 sind die Internetnutzer in Deutschland durchschnittlich bei 1,2 SON aktiv. Die seit Jahren den Markt beherrschende Plattform ist „Facebook“, welches von 80 Prozent der Deutschen genutzt wird (JIM-Studie 2013). In Russland ist Facebook heute das drittpopulärste SON mit 3,5 Mio. Besuchern täglich (VKontakte – 24,9 Mio., Odnoklassniki – 16,7 Mio.) (TNS Web Index 2014). Da VKontakte und Odnoklassniki stark russischsprachig sind, können sie im DaF-Unterricht kaum genutzt werden. Aufgrund dessen wählen wir Facebook für eine gründliche Analyse der didaktischen Möglichkeiten.

4. Didaktische Möglichkeiten für den Einsatz von Facebook im DaF-Unterricht

Facebook bietet seinen Benutzern folgende Funktionen an, die auch im DaF-Unterricht benutzt werden können:

- Persönliches Profil mit Sicherheitseinstellungen hinsichtlich der Sichtbarkeit. Die Lernenden und Studierenden schaffen ihr Profil und lernen dabei, es sich vorzustellen. Sie sollen sowohl ihren Lebenslauf als auch ihre Interessen, Orte, Kontakte, Fotos ausfüllen. Da der Deutschlehrer die Lernenden und Studierenden nicht zwingen darf ihre persönlichen Daten zu veröffentlichen, können sie eine ausgedachte Person als eine Art Rollenspiel bei Facebook registrieren. So kann die Aufgabe z.B. lauten: *Registrieren Sie eine Person bei Facebook, die 20 Jahre alt ist und Ihr Traumfach studiert. Beschreiben Sie dabei ihre Interessen und ihren Lebenslauf.*

- Suche Personen, Gruppen, Seiten, Orte, Apps oder Veranstaltungen. Hier sind die Möglichkeiten der Aufgaben ganz breit. Beispiel 1: *Analysieren Sie, wie die Jungen und Mädchen sich bei Facebook inszenieren. Suchen Sie je 20 Jungen und Mädchen und vergleichen Sie ihre Profile.* Beispiel 2: *Suchen Sie Veranstaltungen zu Ostern. Woran kann man teilnehmen?* Beispiel 3: *Vergleichen Sie die Nachrichten über Russland und Deutschland sowie entsprechende Kommentare in russischen und deutschen Nachrichtenagenturen bei Facebook. Welche Unterschiede gibt es?*
- Empfang und Versand von Nachrichten an andere Benutzer (einzeln, an alle usw.). Im Unterschied zu E-Mails kann man im SON initial den Namen erfahren, Fotos sehen und Informationen erhalten. Außerdem sind die Mitteilungen eine Vermischung zwischen mündlicher und schriftlicher Rede. Die möglichen Aufgaben bestehen darin, eine Abfrage durchzuführen oder Kontakte zu knüpfen.
- Empfang und Versand von Benachrichtigungen über Ereignisse (Profiländerungen, eingestellte Bilder, Videos, Kritiken, Anklopfen usw.). Diese Funktion kann im DaF-Unterricht zweifach zum Einsatz kommen: 1. Die Lernenden / Studierenden sollen ihre Profile mit Infos, Bildern und Videos vervollständigen. 2. Die Lernenden/Studierenden sollen die Profile, Videos und Fotos der deutschen Benutzer kommentieren und Antworten auf Kommentare analysieren, Dialoge sowie Diskussionen führen.
- Kontaktliste oder Adressbuch haben Funktionen, mit denen die Verbindungen zu den hier verzeichneten Mitgliedern des Netzwerkes (etwa Freunde, Bekannte, Kollegen usw.) verwaltet werden können (etwa Datenimport aus dem E-Mail-Konto oder anderen Portalen). Diese Funktion kann als quantitativer Index dienen. Die Lernenden/Studierenden erhalten beispielsweise die Aufgabe, Bekanntschaften zu schließen und Kontakte zu knüpfen. Dabei soll die Aufgabe konkret geäußert werden: *Schließen Sie Bekanntschaft mit deutschen Jugendlichen. Sie sollen 50 deutsche Freunde haben.* Einen Freund zu haben, ist eine interaktive Aufgabe, denn man muss den Gesprächspartner dazu motivieren, einen selbst zur Freundesliste hinzuzufügen. Man muss sich dabei vorstellen und Interesse beim Gesprächspartner für den weiteren Dialog oder Benutzernachrichten erwecken. Deshalb kann die Aufgabe für Interneteinsteiger erläutert werden: *Suchen Sie Jugendliche in deutschen Gruppen oder mittels Suchmaschine. Senden Sie Freundschaftsanfragen. Stellen Sie sich kurz vor und informieren Sie darüber, was Sie weiter besprechen werden.* Unter dem Begriff „Freund“ werden die Personen bezeichnet, mit denen man auf Facebook verbunden ist und Inhalte teilt. Auf der Hilfeeite von Facebook wird empfohlen, *Freundschaftsanfragen* an Menschen zu schicken, mit denen man im echten Leben eine Verbindung hat, z.B. Freunde, Familienmitglieder, Arbeitskollegen oder Kommilitonen. Möchte man aktuelle Meldungen von Personen erhalten, die man inter-

essant findet, doch nicht persönlich kennt (z.B. Journalisten, Prominente, Politiker), so wird empfohlen, diesen Personen zu *folgen*, anstatt ihnen Freundschaftsanfragen zu senden.

Blogs oder Mikroblogging-Funktionen bzw. das Veröffentlichen von einzelnen Statusaktualisierungen. Wenn das Profil schon angemeldet ist und der Freundeskreis gebildet ist, kann man bereits eine eigene Diskussion führen. Die Lernenden / Studierenden sollen die Informationen veröffentlichen und Kommentare sammeln, analysieren sowie beantworten. Wenn dieses Ziel erreicht ist, werden die Lernenden / Studierenden das SON in deutscher Sprache selbstmotivierend weiterführen.

- Gruppen gründen bzw. Gruppen folgen. Die Lernenden / Studierenden können eine gemeinsame Gruppe gründen und Informationen mit deutschen Jugendlichen austauschen.

Social Gaming dient der Kommunikation und der Kooperation von Plattformnutzern. Vorrangige Ziele dieser Spiele sind der Aufbau sozialer Kontakter sowie die Eingliederung in die spielinternen Gemeinschaften. In sozialen Spielen muss interagiert werden. Soziale Spiele können dank intuitiver Oberflächen und begrenzter Lexik auch von Grundschulern verwendet werden. Das Wichtigste hierbei ist, die Spiele für den DaF-Unterricht auf diese Weise auszuwählen, dass sie neue Kenntnisse und Fertigkeiten entwickeln, kostenlos sind und von den Spielenden keine 24-stündige Online-Präsenz fordern.

Die SON bieten eine große Palette an Möglichkeiten für die Praxis der fremdsprachlichen Kommunikation. Wir schlagen folgende Übungsreihe vor:

1) Einführungsübungen.

In der ersten Etappe sollen die Lernenden/Studierenden sich bei Facebook registrieren und ihr Profil ausfüllen.

- *Registrierte dich bei Facebook. Gehe zu <http://dede.facebook.com/>. Wenn das Registrierungsformular angezeigt wird, trage deinen Namen, dein Geburtsdatum, dein Geschlecht und deine E-Mail-Adresse ein. Wenn das Formular nicht zu sehen ist, klicke auf „Registrieren“ und fülle dann das Formular aus (Die Angaben dürfen sowohl wahr als auch erfunden sein). Wähle ein Passwort. Klicke auf „Registrieren“.*
- *Bestätige deine E-Mail-Adresse. Klicke auf den Bestätigungslink in der E-Mail, um deine Registrierung abzuschließen.*
- *Schritt 1. Suche potentielle Freunde*
- *Schritt 2. Freunde hinzufügen*
- *Schritt 3. Profilinformationen eingeben. (Schule, Hochschule, Arbeitgeber). Diese Informationen helfen dir Freunde auf Facebook zu finden*
- *Schritt 4. Wähle deine Interessen aus.*

- *Schritt 5. Profilbild abschließen.*

Die Datenschutzrichtlinien von Facebook besagen, dass folgende Daten gespeichert werden:

- Datenkategorien, welche von Facebook bearbeitet werden,
- Persönliche Daten, die Facebook von Facebook-Mitgliedern erhält,
- Die Zweckmäßigkeit der Verarbeitung dieser Daten,
- Datenquellen, falls vorhanden, und
- Empfänger oder Kategorien von Empfängern, denen persönliche Daten von Facebook-Nutzern offengelegt werden können (Facebook 2014).

Zusätzlich soll hier die Datenschutzinformation erläutert werden. Muttersprachlich soll den Lernenden / Studierenden erklärt werden, welche Gefahren durch Missbrauch persönlicher Daten, Veröffentlichung unerwünschter Informationen, Folgen für die künftigen Beziehungen und für die Karriere drohen.

2) Suche nach Kommunikationspartnern. Die Lernenden / Studierenden suchen die Gesprächspartner nach bestimmten Kriterien (Ort, Alter, Geschlecht) und schreiben die erste Mail mit der Freundschaftsanfrage:

- *Klicke auf „Suche“. Wähle „Personen“ im Suchfilter. Schreibe „Deutschland“ im Fenster „Ort“.*
- *Wähle die Personen, mit denen du Kontakt knüpfen möchtest.*
- *Lerne ihn oder sie kennen. Versende eine Freundschaftsanfrage.*
- *Klicke auf ihren Namen, um ihre Chronik aufzurufen.*
- *Klicke auf die Schaltfläche „FreundIn hinzufügen“. Diese Schaltfläche ist je nach Privatsphäreinstellung der Person nicht immer zu sehen.*

3) Dialoge / Abfragen. Nachdem die Lernenden/Studierenden bei Facebook gelernt haben, sich vorzustellen und einen Freundeskreis zu bilden, können sie schon leicht einen gezielten thematischen Dialog führen.

- *Frage deinen/-e Freund/-in nach seinem/ihrem Hobby und danach, was er/sie in der Freizeit gern macht.*
- *Schreibe, was du am liebsten in deiner Freizeit machst.*
- *Frage mindestens 20 Deutsche, wie sie sich während der Ferien erholen.*
- *Erzähle allen, wie dein Freund aus Deutschland und du selbst die Freizeit verbringen.*
- *Fülle die Tabelle aus.*

<i>Hobby</i>	<i>In Russland</i>	<i>In Deutschland</i>
<i>Soziale Netzwerke</i>	+	+
...		

- *Schreibe einen kleinen Aufsatz „Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Freizeit der Russen und Deutschen“*
- *Präsentiere der Gruppe die Ergebnisse der Befragung.*

4) Diskussionen führen. Stattdessen (oder gleichzeitig) neue Kontakte knüpfen. Die Lernenden/Studierenden können Meldungen, Fotos und Videos der deutschen Nutzer kommentieren und eine Diskussion führen.

- *Suche bei Facebook eine Gruppe zum Thema „...“.*
- *Lies die Meldungen in der Gruppe. Was hast du Neues oder Ungewöhnliches erfahren?*
- *Gehe zu der Gruppe, der du beitreten möchtest und klicke dann oben rechts „auf Gruppe beitreten“. Du kannst jeder offenen Gruppe beitreten, die du in der Chronik eines Nutzers im „Infobereich“ siehst, indem du auf „Beitreten“ klickst. Du musst eventuell warten, bis ein Gruppenadministrator deine Anfrage bestätigt. Bei einigen Gruppen kannst du auch von einem Freund hinzugefügt werden, der bereits Mitglied ist.*
- *Kommentiere die Meldungen, die du interessant findest.*
- *Lies die Antworten auf deine Kommentare, beantworte sie, falls nötig.*

5) Komplexe Arbeit im sozialen Netz. In diesem Abschnitt können Anaysearbeiten, Gruppenarbeit, soziale Spiele usw. durchgeführt werden. Alles hängt vom Ziel des Unterrichts ab.

Beispiel 1:

- *Finde Gruppen der deutschen Schulen.*
- *Analysiere die Unterschiede der Schulgruppen in Deutschland und Russland.*
- *Präsentiere die Gruppe in der Klasse, erzähle dabei:*
 - *Hauptbeschäftigung / Interesse der Gruppe;*
 - *Teilnehmerzahl in der Gruppe;*
 - *Veranstaltungen der Gruppe;*
 - *Ergebnisse der Gruppe;*
 - *Geselligkeit der Gruppe.*

Beispiel 2:

- *Gründe eine deutschsprachige Gruppe in deiner Klasse, die auf die deutsch-russische Zusammenarbeit ausgerichtet wird;*
- *So erstellst du eine Gruppe: Gehe auf deiner Startseite im linken Menü zum Abschnitt „Gruppen“ und klicke auf „Mehr“. Klicke auf „Gruppe erstellen“. Daraufhin wird ein Fenster angezeigt, in das du einen Namen für deine Gruppe eingeben kannst. Außerdem kannst du hier Mitglieder hinzufügen und die Privatsphäreinstellungen für deine Gruppe auswählen. Wenn du fertig bist, klicke auf „Speichern“.*
- *Lade deine deutschen Freunde ein, der Gruppe beizutreten*

5) Internationale Projekte. Wenn die Freundeskreise gebildet sind und es interessierte Schüler oder Studierende in Deutschland gibt, kann man den Lernenden / Studierenden vorschlagen, mit den Deutschen ein gemeinsames Projekt zu realisieren. Es kann ein beliebiges Projekt sein – gemeinsamer Film, Flashmob, Lied, Präsentation, gemeinsame Reise, Austausch usw.

- *Schlagt euren deutschen Freunden vor ein gemeinsames Projekt zu machen. Überlegt euch die Form des Projektes aus (Film, Flashmob, Lied, Präsentation, gemeinsame Reise, Austausch...). Besprecht eure Ideen mit den deutschen Freunden, die zu einem gemeinsamen Projekt bereit sind.*

5. Fazit

Die Einführung der sozialen Online-Netzwerke in den DaF-Unterricht kann die Effektivität des Sprachenerlernens und die Motivation durch den „echten“ Sprachgebrauch erhöhen. Lernende / Studierende in Deutschland und Russland sind die aktivsten SON-Nutzer. Sie sind bereit, SON in allen Sphären zu verwenden. Die Aufgabe der Deutschlehrer ist es, die Fähigkeiten der interkulturellen fremdsprachlichen, durch SON vermittelten Kommunikation, zu fördern. In unserer Studie machten wir einen Versuch, die didaktischen Möglichkeiten der SON darzustellen und sie anhand von Beispielen zu präsentieren. Die SON können im DaF-Unterricht mit jeder Gruppe und zu jedem Thema verwendet werden. Sogar russische Grundschüler, die mit dem Erlernen der deutschen Sprache erst beginnen, können sich bereits vorstellen, mit deutschen Grundschulern Kontakt zu knüpfen und elementare Dialoge zu führen. Fortgeschrittene haben eine Reihe von Möglichkeiten für sprachliche und thematische Analysen, soziale Abfragen, Diskussionen, Spiele, internationale Projekte usw.

Literatur:

- Barnes, J. A. (1954): Class and Committees in a Norwegian Island Parish, in: *Human Relations*, H. 7, S. 39-58
- Der Brockhaus multimedial 2010 premium (2010). DVD: ISBN 978-3-577-07756-9, Der Brockhaus multimedial 2010 premium, Update, DVD: ISBN 978-3-577-07757-6, 2010, Wissenmedia GmbH, Gütersloh/München.
- Duden Online (2014). Bibliographisches Institut GmbH. Dudenverlag. Online im Internet: <http://www.duden.de> [eingesehen am 20. Mai 2014].
- Facebook (2014). Online im Internet: <https://www.facebook.com> [eingesehen am 20. Mai 2014].
- JIM-Studie (2013). *Jugend, Information, (Multi-) Media. Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland*. Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. Stuttgart, 2013, S. 66.
- Jütte, W. (2005): *Methodische Überlegungen zu Netzwerkanalysen*. In: REPORT (28) 2/2005, S. 41-50.
- Meyer, Christian (2013). Was ist ein internetbasiertes soziales Netzwerk? In: *PHILOTEC 2013*. Online im Internet: <http://et.fh-duesseldorf.de/home/philotec/data/meyer-was-ist-ein-soziales-netzwerk.pdf> [eingesehen am 25. Mai 2014].
- Semënov, N. A. (2008). *Social'nye seti, perspektivy razvitija i sposoby monetizacii*. Vortrag in der Konferenz UA WEB-2008. Online im Internet: <http://www.seonews.ru/analytics/detail/6877.php> [eingesehen am 25. Mai 2012].
- Soziales Netzwerk (Internet) (2014). In: Wikipedia. Online im Internet: [http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Netzwerk_\(Internet\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Soziales_Netzwerk_(Internet)) [eingesehen am 25. Mai 2014].
- Storrer, Angelika (2013). Sprachstil und Sprachvariation in sozialen Netzwerken, in: *Die Dynamik sozialer und sprachlicher Netzwerke*. 2013, S. 331-366.
- TNS Web Index (2014): *Auditorija internet-proektov. Resul'taty issledovanija: Maj 2014*. Online im Internet: [http://www.tns-global.ru/services/media/media-audience/internet/information/?download=549&date=2014%2005&arrFilter_pf\[YEAR\]=2014&set_filter=Y](http://www.tns-global.ru/services/media/media-audience/internet/information/?download=549&date=2014%2005&arrFilter_pf[YEAR]=2014&set_filter=Y) [eingesehen am 25. Juni 2014].
- Wikipedia (2014). Die freie Enzyklopädie. Die deutschsprachige Ausgabe. Online im Internet: de.wikipedia.org . Wikimedia Foundation Inc. [eingesehen am 25. Juni 2014].